



CDU Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Bernhard Müller, René Puffe

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB, 6, WBF

Federführung: WBF

Termin f. Stellungnahme: 30.06.2017

erledigt am: 06.06.2017 Holl.

Anfrage

Datum: 06.06.2017

Drucksachen-Nr.: 17/0198

Beratungsfolge

Rat

Sitzungstermin

05.07.2017

Behandlung

öffentlich /

Betreff

Zukunft Netto Markt Buisdorf

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planung und Verkehr am 23.05.2017 wurde unter TOP 8.1.2 -Entwicklungsplanung für den zentralen Bereich des Ortsteils Buisdorf- über den Beschluss beraten und abgestimmt.

In der anschließenden Berichterstattung unter dem Titel: „Buisdorf träumt...“ in der Rhein-Sieg Rundschau vom 30.05.2017 über die beschriebenen Zustände im Ortskern in Buisdorf wurde u.a. zitiert: „und auch der Verbleib des Netto Markts ist fraglich.“

Die CDU Fraktion hatte sich am 09.03.2016 nach der damaligen Berichterstattung des General-Anzeigers über -die drohende Schließung des Netto Marktes- erfolgreich mit einer Anfrage an die Verwaltung gewandt.

Im Ergebnis führte die Anfrage dazu, dass der bestehende Vertrag zwischen der Fa. Netto und dem Vermieter der Geschäftsräume dank der Vermittlungsbemühungen der Verwaltung um zwei Jahre verlängert wurde.

Nach dem nun hälftigen Ablauf der Vertragsdauer führt die neue Mutmaßung zu einer erneuten Verunsicherung unter den älteren Bürgerinnen und Bürgern, für die dieser Nahversorger in der zentralen Lage von großer Bedeutung ist.

Unter dem Gesichtspunkt einer mittelfristigen Entwicklungsplanung für den Stadtteil Buisdorf lassen sich Veränderungen bei einer aktuell befürchteten Aufgabe der Nahversorgung im Ortszentrum nicht zeitnah verwirklichen.

Daher ist es wichtig, auch diesmal der Entwicklung entgegenzuwirken.

Fragestellung:

- 1) Kann die Verwaltung die Berichterstattung der Rhein-Sieg Rundschau vom 30.05.2017 bestätigen, dass der Verbleib des Netto Marktes fraglich ist?
- 2) Wenn ja, sind die Gründe dafür bekannt?
- 3) Beabsichtigt die Verwaltung bzw. Wirtschaftsförderungsgesellschaft, falls der Verbleib des Netto Marktes fraglich ist, wieder zwischen der Fa. Netto und Vermieter vermittelnd tätig zu werden?

Wir bitten auch um die schriftliche Beantwortung der Anfrage.

Georg Schell

Claudia Feld-Wielpütz

Sascha Lienesch

Bernhard Müller

René Puffe

Kopie des Zeitungsartikels vom 30.05.2017 zur Kenntnis



Eigentümerin von Haus Buisdorf ist die Stadt, die nun schon lange nach einer tragfähigen Lösung für die Immobilie sucht.

Foto:

Bröhl

Sankt Augustin -

Der Markt ein schmuckloser Platz, im zentralen Kreisverkehr gedeiht nur eine öde Grasfläche, das Haus Buisdorf steht vor der Schließung, die Sparkassenfiliale ist schon weg, die Kneipe steht leer, und **auch der Verbleib des Netto-Supermarkts im Buisdorfer Ortskern ist fraglich.**

„Dieser Ortsteil verdient eine Entwicklung“, sagte Torsten Seifen im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss.

Die Bürger jenseits von Autobahn und Eisenbahnlinie fühlten sich am Rande, „da soll der Antrag Leben reinbringen“, so SPD-Ratscherr Seifen. Das fand die Zustimmung aller Fraktionen. Und den Applaus des Ersten Beigeordneten Rainer Gleß.

Ein solcher Antrag – eine Entwicklungsplanung zu starten – stehe „für den Glauben, dass ein Stadtteil eine Zukunft hat“, sagte Gleß. Er wolle dieses Instrument aber nicht nur auf die Ortsmitte anwenden. Buisdorf brauche neben einem Dienstleistungszentrum und besseren Zufahrten zur Ortsmitte auch mehr Wohnungsbau.

Schon im Vorfeld hätten ihn Bürger angesprochen, die bei der Planung mitwirken wollten, so Ortsvorsteher Bernhard Müller (CDU), der Workshops anregte. Sein Parteifreund, der Niederpleiser Ortsvorsteher René Puffe warnte allerdings davor, zu hohe Erwartungen zu schüren mit dem Positiv-Beispiel „Contzen-Areal“ in Niederpleis, wo sich Rewe und andere Geschäfte niedergelassen haben. Niederpleis habe 11 000 Einwohner, Buisdorf hingegen nur 3600.

„Die Nahversorgung findet neuerdings auch wieder in kleineren Orten statt“, verwies Martin Metz (Grüne) auf Entwicklungen in Birlinghoven und Meindorf. Eine Rahmenplanung schaffe nur Impulse und bringe keinen neuen Investor herbei, erklärte Gleß.

Er sieht gleichwohl Chancen für den Stadtteil. Zum Beispiel durch einen neuen S-Bahn-Haltepunkt. Anlässlich der Neuaufstellung des ÖPNV-Bedarfsplans für Nordrhein-Westfalen solle sich die Stadt Sankt Augustin für die Einrichtung eines Haltepunktes einsetzen, beschloss der Ausschuss.

Durch die bessere Anbindung an die Mittel- und Oberzentren der Region würde der Ortsteil attraktiver.

– Quelle: <http://www.rundschau-online.de/26986912> ©2017